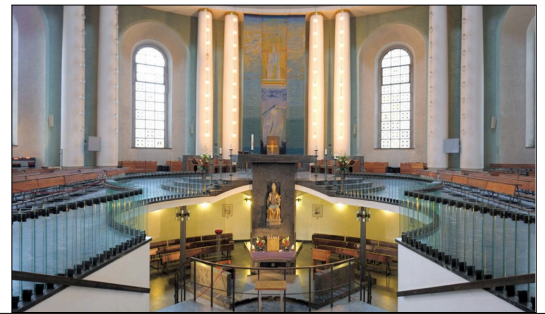


Freunde der St. Hedwigs-Kathedrale

Initiative katholischer Christen im Erzbistum Berlin

Internet: www.freunde-hedwigskathedrale.de
E-Mail: bewahren@online.de

Für eine respektvolle Sanierung der Kathedrale



Ansicht des Inneren der St. Hedwigs-Kathedrale

Werner J. Kohl • Voßstraße 9 • 10117 Berlin

persönlich

H. Herrn
Bischof ...

...
... ..

Übermittlung per Post und per E-Mail

Freunde der St. Hedwigs-Kathedrale	Werner J. Kohl Voßstraße 9, 10117 Berlin	Tel: 030 / 20 91 19 17	26.02.2017
Kontakt	Postanschrift	Rufnummer	Datum

Sehr geehrter Herr Bischof ...,

am Allerheiligentag 2016 hat unser Erzbischof Heiner Koch in einem Hirtenwort die Gemeinden unseres Erzbistums darüber informiert, dass sich die deutschen Diözesen an den Kosten des Umbaus unserer St. Hedwigs-Kathedrale beteiligen wollen.

Das ist für uns ein dringender Grund, Ihnen *persönlich* diesen Brief zu schreiben. Dabei gehen wir davon aus, dass Ihnen sowohl die Tragweite als auch die Risiken des geplanten Totalumbaus unserer Bischofskirche nicht unbekannt geblieben sind.

Anerkannte Theologen, Baufachleute und Denkmalschutzbehörden haben sich in den vergangenen Jahren immer wieder dazu geäußert, entsprechende Gutachten erstellt und erhebliche Bedenken gegen dieses Vorhaben angemeldet.

Einige Quelleninformationen darüber sind diesem Brief in einem Verzeichnis beigelegt. Besondere Aufmerksamkeit verdienen dabei die im Anhang unter Ziffer 1 bis 5 genannten Veröffentlichungen, vor allem die von Prof. Dr. Albert Gerhards, Prof. Dr. Andreas Odenthal und Dr. Sabine Schulte.

Zu diesen grundsätzlichen Bedenken hinsichtlich eines Totalumbaus der Kathedrale kommen weitere fundamentale Risiken:

1. Der Baugrund am Standort der Kathedrale ist sehr kompliziert, wegen hohen Grundwasserstands und differierender Tragfähigkeit. Die bisherige Standsicherheit des historischen Bauwerks ist sensibler Holzpfahlgründung aus der barocken Erbauungszeit zu verdanken. Beim Umbau ist eine tiefe unterirdische Sakristei im Grundwasser unmittelbar neben historischen Fundamenten geplant, doppelt so tief wie diese, was den Bestand der Kathedrale gefährdet. Die enormen Kosten für aufwendige Sicherungsverfahren sind bei 60 Mio. Euro Kostenschätzung noch nicht berücksichtigt worden.

2. Neuere Baumaßnahmen in unmittelbarer Nachbarschaft der Kathedrale belegen die Problematik (Kostenexplosion beim Umbau der Staatsoper, die Friedrichswerdersche Kirche von Schinkel wurde durch Nachbarbebauung in Einsturzgefahr gebracht).
3. Die Erfahrungen bei vielen Bauvorhaben in Berlin zeigen, dass sich die veranschlagten Kosten regelmäßig enorm erhöhen, oft gar vervielfachen.
4. Die Bauzeiten bei Projekten in Berlins Mitte verlängern sich auch wegen der schwierigen Baugrundverhältnisse meist um Jahre.

Sehr geehrter Herr Bischof,

wir wissen nicht, ob Sie es angesichts dieser Situation vor Ihrem Gewissen verantworten können, ein derart gefährliches und im Letzten **so** nicht notwendiges Projekt mit Kirchensteuermitteln und Spenden der Gutwilligen in den Gemeinden Ihres Bistums zu unterstützen. Sie begeben sich damit in eine Mitverantwortung für ein Vorhaben, das höchst fragwürdig und in vielerlei Hinsicht unausgewogen und risikobehaftet ist.

Wir schreiben Ihnen und *jedem* Ihrer bischöflichen Mitbrüder diesen persönlichen Brief in der großen Sorge, die wir als Laieninitiative unseres Erzbistums „Freunde der St. Hedwigs-Kathedrale zu Berlin – für eine respektvolle Sanierung der Kathedrale“ empfinden. Wir schreiben Ihnen *persönlich* und nicht dem Gremium „Deutsche Bischofskonferenz“. Denn hier ist jeder Bischof persönlich und seinem Bistum gegenüber in die Verantwortung genommen. Letztlich geht es um das Geld der Gemeinden.

Vor einigen Jahren hat schon einmal ein bistumsleitendes Gremium eine Fehlentscheidung gefällt, um dann später die bittere Erfahrung zu machen, sich sehr unbedacht auf ein sehr zweifelhaftes Unterfangen eingelassen zu haben, das böse Folgen hatte.

Sehr geehrter Herr Bischof, wir danken Ihnen, dass Sie unserem Anliegen Interesse geschenkt haben und vertrauen auf Ihre Mithilfe in diesem wohl letzten Versuch, doch noch eine behutsame Sanierung unserer Bischofskirche zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen



Werner J. Kohl

Ansprechpartner der Initiative „Freunde der St. Hedwigs-Kathedrale“

<https://www.freunde-hedwigskathedrale.de>

E-Mail: bewahren@online.de



Anlage : Quellenverzeichnis mit Hinweisen auf Fachbeiträge in Presse und Medien

Aktivierbare Internet-Links werden bereitgestellt:

- in der parallelen der E-Mail-Sendung dieses Briefes
- auf unserer Internetseite <https://www.freunde-hedwigskathedrale.de>

Quellenverzeichnis:

Literaturhinweise mit Quellenangaben (Internet-Links s. E-Mail) zum Thema

- 1.** Prof. Dr. Albert Gerhards und Prof. Dr. Andreas Odenthal, Christ in der Gegenwart Nr. 6 / 2014, „Leeres Loch oder freie Mitte?“, Die Liturgiewissenschaftler der Universitäten Bonn und Tübingen beurteilen darin, dass es keine liturgische Notwendigkeit für den geplanten radikalen Umbau gibt und plädieren aus aktueller liturgiewissenschaftlicher Sicht für einen Erhalt der bestehenden Innengestaltung mit der Neupositionierung des Ambo und geringen funktionellen Modifizierungen.
- 2.** Dr. Sabine Schulte, Kreis, Kreuz und Kosmos – Hans Schwipverts Innenraum für die Berliner Hedwigskathedrale, Hrsg. Alfred M. Molter, Deutsche Gesellschaft e. V., 2016
Diese wissenschaftliche Veröffentlichung wird parallel mit separater Sendung übergeben, damit die Möglichkeit vertiefender Lektüre gegeben ist.
- 3.** Giuseppe Pitronaci, Herder Korrespondenz, Heft 5 / 2014, S. 264-268; Der geplante Umbau der Berliner Hedwigskathedrale wirft Fragen auf – Kirche zwischen Ost und West,
- 4.** Peter B. Steiner, Christ in der Gegenwart Nr. 46 / 2016, Vom Pantheon zum Stuhlkreis
- 5.** Nikolaus Bernau, Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB), 02.11.2016, Atemberaubende Verschwendungssucht, Kommentar zum Umbau der St. Hedwigs-Kathedrale,

Weitere wichtige Beiträge in chronologischer Folge ihrer Veröffentlichung:

- 6.** Dr. Sabine Schulte, Referentin für Sakraldenkmale beim Denkmalamt Berlin; Beitrag zur Wettbewerbsauslobung vom 13.08.2013, „Denkmalfachlicher Beitrag des Landesdenkmalamtes Berlin“
- 7.** Prof. Dr. Georg Mörsch, Träger des Karl-Friedrich-Schinkel-Rings des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz; Beitrag in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 25.02.2014, Eine kaum verhohlene Verunglimpfung
- 8.** Pressemitteilung vom 04.03.2014 des Vorsitzenden des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Berlin, W. Klose, (Auszug: *„Eine Umgestaltung des Innenraums muss deshalb behutsam erfolgen und darf die Erinnerung an die Bedeutung der Kathedrale zu dieser Zeit nicht auslöschen.“*)
- 9.** Giuseppe Pitronaci, Philologe und freier Journalist; Bauwelt 19 / 2014 _16.05.2014: „Komplett verhunzt“ (*„Diese Kirche ist anders als andere. Wer die Berliner St. Hedwigs-Kathedrale betritt, blickt in Ober- und Unterkirche zugleich. Der Innenraum – von Hans Schwippert – fasziniert mit seiner Besonderheit bis heute. Jetzt ist er bedroht.“*)
- 10.** Prof. Dr. Adrian von Buttlar; Beitrag in der Berliner Zeitung vom 26.06.2014: St. Hedwigs-Kathedrale – Denkmal-Zerstörung als Preisaufgabe

Anlagen Fortsetzung:

Literaturhinweise mit Quellenangaben (Internet-Links s. E-Mail) zum Thema

- 11.** Prof. Dr. Kai Kappel, Humboldt-Universität zu Berlin, kunsttexte.de, 2 / 2014: Was von den Aufbrüchen des 20. Jahrhunderts bleibt – Zur Umgestaltung von St. Hedwig in Berlin
- 12.** Nikolaus Bernau, Kunstwissenschaftler, Architekt, freier Journalist und bis 2014, langjähriges Mitglied des Berliner Landesdenkmalrates; Berliner Zeitung, 01.07.2014, Kommentar zum Ergebnis des Realisierungswettbewerbs: Einmal rund um den Altar
- 13.** Judith Luig, Autorin und freie Journalistin; Berliner Morgenpost, 02.07.2014, St. Hedwigs-Kathedrale – Verlust der Einzigartigkeit
- 14.** Offener Brief an den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Reinhard Kardinal Marx vom 31. August 2014, federführend verfasst von Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert und von weiteren 20 Fachleuten unterzeichnet; Betr.: Umbau mit Teilzerstörung der St. Hedwigs-Kathedrale zu Berlin
- 15.** Prof. Dr. Albert Gerhards, Geschäftsführender Direktor, Seminar für Liturgiewissenschaft, Katholisch-Theologische Fakultät, Universität Bonn; Das Münster, 3 / 2014, Wettbewerb Sankt Hedwigs-Kathedrale Berlin - Liturgiewissenschaftliche Reflexion der Ergebnisse
- 16.** Prof. Dr. Wolfgang Pehnt, Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste; kunsttexte_3 / 2014, Vom Umgang mit Kathedralen. Eine Diskussion über Berlins St. Hedwig (Bericht über eine Veranstaltung in Köln)
- 17.** Prof. Dr. Albert Gerhards, Herder Korrespondenz 69. Jahrgang (2015), Heft 9, S. 483-487, Zur Auseinandersetzung um die Neugestaltung der Berliner Hedwigskathedrale – Bewahren oder Erneuern
- 18.** Offener Brief an Erzbischof Dr. Koch zum geplanten Umbau der St. Hedwigs-Kathedrale vom 21. März 2016, federführend verfasst von Prof. Dr. Adrian von Buttlar und unterzeichnet von weiteren über 90 Fachleuten aus 7 Ländern;
- 19.** Nikolaus Bernau, Berliner Zeitung, 14.11.2015, Kommentar zur Sanierung von Sankt-Hedwig - „Limburg lässt grüßen“
- 20.** Gerhard Lehrke, Berliner Kurier, 29.02.2016, St. Hedwigs-Kathedrale – Der Streit um den Luxus-Umbau

Weiteres zur Kontroverse um den beabsichtigten Umbau in öffentlich-rechtlichen Medien, Wissenschaft und Politik siehe Internetseite <https://www.freunde-hedwigskathedrale.de>